Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 114 (1996)
Heft: 12

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Bauzeitung

Offizielles Publikationsorgan
SIA GEP ASIC

SI+A

Schweizer Ingenieur und Architekt

Nr. 12
14. März 1996
114. Jahrgang
Erscheint wöchentlich

Redaktion SI+A:
Rüdigerstrasse 11
Postfach 630, 8021 Zürich
Telefon 01/201 55 36
Telefax 01/201 63 77

Herausgeber:
Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

SIA-Generalsekretariat:
Telefon 01/283 15 15
SIA-Normen: Tel. 01/283 15 60

GEP-Sekretariat:
Telefon 01/262 00 70

ASIC-Geschäftsstelle:
Telefon 031/382 23 22

Zum Titelbild: Schwerpunkt Umnutzungen von Bauten

Viermal im Jahr will sich der «Schweizer Ingenieur und Architekt» künftig etwas ausführlicher mit einem Thema befassen. Die erste dieser Schwerpunktnummern halten Sie in den Händen. Sie nimmt sich des aktuellen Gebiets der Umnutzung von Bauten an: im ersten Heftteil mit einer Reihe von grundsätzlichen Beiträgen, im zweiten mit der Vorstellung von Einzelprojekten. Das Titelbild zeigt die stillgelegte Spinnerei an der Lorze in Baar, wo derzeit neue Lager, Büros und Ateliers entstehen (Bild: Alois Ottiger, Zug).

Inhalt

Standpunkt 3 Alois Schwager **«Architektur-Recycling» contra Abbruch**

Umnutzung
4 Heinz Horat **Ein Plädoyer für die Sparsamkeit**
9 Hans-Peter Bärtschi **Wiederbelebung historischer Industrielandschaften**
14 Matthias Ackermann **Vom Verschwinden der Fabrikschlote**
17 Erwin Hepperle **Planungsrechtlicher Hintergrund bei Umnutzungen**
37 Inge Beckel **Drei Beispiele**
38 Brigitte Honegger **Landesbibliothek Glarus: Modernste Infrastruktur in altem Schulgebäude**
41 Brigitte Honegger **Deutsches Architektur Zentrum in Berlin**
45 Thomas Schnyder, Peter Bachmann **Güterbahnhof Basel**

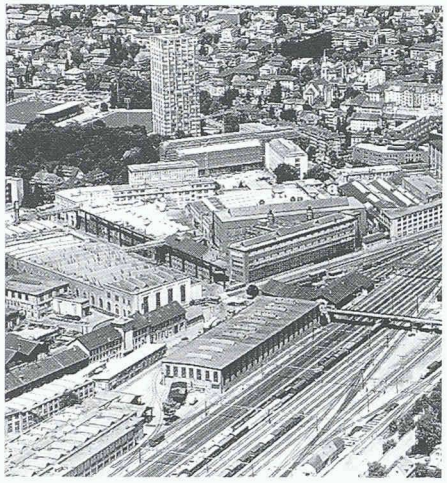
Wettbewerbe
49 **Laufende Wettbewerbe und Preise**
50 **Primarschul- und Turnanlage «Gruobhof» mit Feuerwehreinstellhalle, Igis-Landquart GR (E). Mehrzweckanlage in Oberhelfenschwil SG (E)**

Impressum **am Schluss des Heftes**

IAS 6/96 Erscheint im gleichen Verlag: **Ingénieurs et architectes suisses**
Bezug: IAS, rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens, Tel. 021/693 20 98

Transports
50 Christophe Jemelin, Daisy Premat, Laurent Bridel **Transports publics urbains en site propre: quelle voie en Suisse?**

«Architektur-Recycling» contra Abbruch



Sulzer-Areal, Winterthur (Bild: Comet)

Verlag und Redaktion haben sich entschlossen, 1996 vier Schwerpunkthefte herauszugeben (pro Quartal eines). In jedem dieser Hefte wird ein aktuelles Thema von verschiedenen Seiten möglichst umfassend beleuchtet. Diese neuen Schwerpunkthefte heben sich bereits im Titelblatt durch Farbe und Gestaltung von den normalen Heften ab. Die erste Ausgabe ist dem Thema «Umnutzung von Bauten» gewidmet.

Die Schweizer Wirtschaft befindet sich zurzeit in einer Umbruchsphase. Tiefgreifende Umstrukturierungen sind im Gange. Die Landwirtschaft verliert zunehmend an Gewicht. Ausserdem ist in den letzten Jahren eine immer stärkere Verlagerung vom Industrie- zum Dienstleistungssektor festzustellen. Die zunehmende Globalisierung der Märkte führt vor allem bei international tätigen Konzernen zu einem erhöhten Konkurrenzdruck. Ihm versucht man in erster Linie durch Automatisierung und Rationalisierungen zu begegnen. Derartige Massnahmen sind aber in den alten Fabrikhallen oft nur schwer realisierbar. Neubauten oder Umbauten drängen sich daher auf. Immer weniger Menschen produzieren auf immer engerem Raum immer mehr Güter. Internationale Konzerne reagieren auf die schwierige Situation vermehrt mit dem totalen oder teilweisen Verlagern von Produktionsstätten in Billiglohnländer. In der Schweiz werden bald nur noch anspruchsvolle Nischenprodukte gefertigt. All das führt unter anderem dazu, dass sich unsere alten Fabrikhallen und teilweise ganze Areale langsam entleeren. Sogenannte Industriebrachen entstehen.

In der relativ engräumigen Schweiz drängt sich ein haushälterischer Umgang mit dem Boden beinahe gebieterisch auf. Brachliegende oder unternutzte Bauten sind daher nicht nur aus Sicht des Eigentümers unerwünscht. Es stehen hier zwei Alternativen zur Verfügung: Abbruch oder Umnutzung. Der Zuger Denkmalpfleger *Heinz Horat* verwendet dafür in seinem Beitrag «Ein Pädoyer für die Sparsamkeit» (S. 4 ff.) den treffenden Ausdruck «Architektur-Recycling». Die Frage Nutzungsänderung oder Abbruch führt oft zu heftigen Kontroversen zwischen Planern, Bewirtschaftern und Eigentümern einerseits und Schützern und Bewahrern (z.B. Denkmalpflege) anderseits, also zwischen Wirtschaftsinteressen auf der einen und Schutzbemühungen auf der andern Seite. Horat vertritt die Ansicht, dass sich Wirtschaftsinteressen und Schutzbemühungen unter dem gemeinsamen Ziel der Sparsamkeit annähern, denn die Entsorgung vorhandener Baumasse verschlingt beträchtliche Mittel und führt zu erheblichen Umweltbelastungen. Die verfügbare Bausubstanz sollte daher als Ressource betrachtet und die Nutzung dem Brauchbaren angepasst werden. In der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit trifft sich Horat mit dem Architekten und Industriearcheologen *Hans-Peter Bärtschi,* der sich nachdrücklich für eine Versöhnung mit unserer industriellen Vergangenheit einsetzt (S. 9 ff.). Unser Fachmann für Städtebau, *Matthias Ackermann,* zeigt die Bedeutung der Industrieareale für unsere Städte auf und weist darauf hin, wie empfindlich Nutzungsänderungen gerade im städtischen Umfeld sind (S. 14 ff.). *Erwin Hepperle,* Spezialist für öffentliches Recht, betrachtet das Thema Nutzungsänderung unter dem Gesichtspunkt der raumplanerischen Zulässigkeit. Er zeigt auf, dass Raumplanung und Zonenordnung oft Sachzwänge schaffen, die den Gebrauch des Brauchbaren vielfach einschränken (S. 17 ff.)

Das Thema Umnutzung wird also in diesem Heft von verschiedenen Autoren aus unterschiedlichen Blickwinkeln durchleuchtet. Ergänzt werden diese Beiträge im zweiten Teil durch einige Beispiele von Umnutzungen. Wir hoffen mit diesem Heft einen konstruktiven Beitrag zur Versachlichung der Diskussion Abbruch oder Umnutzung geleistet zu haben.

Alois Schwager